



Gion Caviezel, der Verfasser des pantomimischen Theaters «Eurolala», begeisterte die Zuschauer nicht nur mit dem Stück, sondern auch als Mime.

(Foto WR)

## «Pro Rätia» Landtagung in Andeer Unterhaltungsabend mit besonderer Note

**(CM)** Im Zusammenhang mit der Landtagung der «Pro Rätia» in Andeer veranstalteten der Cor maschado Andeer, eine Schulklasse sowie die Trachtengruppe Val Schons für die Gäste und für die Einheimischen einen Unterhaltungsabend, der ein gutes Echo fand.

Nach der weitgehend «kopflastigen» Jahresversammlung vom Samstagnachmittag wurde den rund 120 Gästen am Abend ein eher leichtfüssiges Programm geboten, das aber trotzdem zum Nachdenken anregte.

Nach der Begrüssung des zahlreichen Publikums durch den Präsidenten der «Pro Rätia», alt Kreispostdirektor Andrea Melchior, trug der Cor maschado vier romanische Lieder vor, die ausschliesslich mit dem Schamsertal verwurzelt sind, drei davon vom unvergesslichen Sängervater Tumasch Dolf, eines vom legendären Andeerer Pfarrer Ser Mattli Conrad (1745–1832), einem «Europäer», der mit verschiedenen Gelehrten jenseits der Grenzen korrespondierte. Der Chor sang unter der Leitung von Edith Trepp-Crottogini (Masein/Andeer).

Der zweite Teil des Abends stand ganz im «Banne Europas». Die «Pro Rätia» hatte dem Andeerer Lehrer Gion Caviezel den Auftrag erteilt, für diesen Anlass ein Theaterstück zu verfassen und einzustudieren, dessen Thema Europa sein sollte. Der Autor erledigte diese Aufgabe mit Brillanz. Mit seinen 17 Schülern der 5. und 6. Klasse entführte er die Zuschauer für eine Stunde in ungewohnte Gefilde und liess sie nicht mehr aus dem Bann. Der Titel des Dargebotenen hiess «Eurolala», ein pantomimisches Theater, und setzte sich aus 15 Nummern zusammen. Die gewählte Form war für viele ungewohnt, aber gerade deshalb faszi-

nierend. Die Farben schwarz und weiss dominierten. Die Schülerinnen und Schüler setzten die Themen tänzerisch um, zum Teil mit Gesichtsmasken, zum Teil mit anderen Symbolen. Für die Zuschauer war es nicht immer einfach, die Gedankengänge (trotz Programmheft) nachzuvollziehen. Der Lehrer selbst spielte mit und erwies sich als gewiegtter Mime. Die Musik (ab Konserve) passte glänzend zu den einzelnen Themen. Dass auch die romanische Sprache in einer Nummer zum Zuge kam, freute natürlich viele Zuhörer sehr. Die Schüler waren mit Leib und Seele dabei und zeigten nach den intensiven Proben keinerlei Ermüdungserscheinungen. Allen ein herzliches Kompliment! Die Zuschauer gingen begeistert mit und sparten nicht mit Beifall auf offener Bühne, und am Schluss gab es drei «Vorhänge».

Zum Abschluss des Programms kehrte man wieder in heimatliche Gefilde zurück. Die Trachtengruppe unter der Leitung des Ehepaares Hans und Marlies Stucki-Buerge (Innerferrera) erfreute das Publikum mit einigen gut einstudierten Volkstänzen, die guten Anklang fanden. Nach dem Programm spielte die Ländlerkapelle Aurora zum Tanz auf, die beiden Vereine sorgten für das leibliche Wohl, und Gästen und Einheimischen bot sich die Gelegenheit, noch ein paar gemütliche Stunden miteinander zu verbringen.